Fundgrube: Dies und jenes und auch anderes…

Scherze, uralt auch heute wirksam!

Ein Mann glaubt, dass er vom bösen Blick krank wurde.
Der Arzt sagt*: „Dann halte einen Spiegel hoch – wenn du dich selbst siehst, stirbt der Blick zurück.“*

Ein Kranker liegt im Bett und tut gar nichts.
Sein Nachbar fragt ihn: *„Was machst du den ganzen Tag?“*
Antwort: *„Ich übe schon mal fürs Totsein.“*

Ein Mann sagt zum Arzt: *„Immer, wenn ich aufstehe, habe ich das Gefühl, mir ist schwindelig.“*
Der Arzt: *„Dann steh doch einfach nicht auf!“*

Ein Mann wird gefragt, wie es ihm gehe.
Er antwortet: „Wenn es mir noch ein bisschen schlechter geht – bin ich gesund.“

Ein Lehrer fragt einen Schüler: *„Wenn du zwei Eier hast und dir jemand eines wegnimmt – was bleibt?“*
Antwort: *„Der Streit.“*

Weniger scherzhaft, weil aus der Wissenschaft:

(aus Perspective Daily vom 30.05.2025, gekürzt)

Menschen und Tiere strahlen eine sehr schwache Aura aus – und diese verändert sich, wenn sie Probleme haben. Menschen sind wie andere Lebewesen von einer Aura aus Licht umgeben – das mit dem Tod zu erlöschen beginnt. Lebende Zellen senden Lichtteilchen im sichtbaren Bereich aus, bestätigt eine im *„Journal of Physical Chemistry Letters“* vorgestellte Studie.

Die Lichtteilchen, Photonen genannt, entstehen als Nebenprodukte des Zellstoffwechsels. Als ultraschwache Photonenemission wird das schon seit Jahrzehnten untersuchte Phänomen bezeichnet, das sich von anderen biologischen Prozessen wie Biolumineszenz und Chemilumineszenz unterscheidet.

„Ultraschwach bedeutet in diesem Zusammenhang, dass es sich um extrem geringe Lichtmengen handelt – typischerweise nur wenige Photonen –, die selbst mit hochsensibler Messtechnik nur mit großem Aufwand nachweisbar sind", erklärt Stefan Schramm von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.

„Die genauen molekularen Ursachen dieser Emissionen sind noch nicht abschließend geklärt“, sagt Schramm. *„Es gilt jedoch als plausibel, dass sie im Zusammenhang mit normalen Stoffwechselvorgängen stehen, insbesondere mit der Bildung reaktiver Sauerstoffspezies.“*

Die Vermutung, dass solche *„Biophotonen“* existieren, konnte mangels ausreichend empfindlicher Technik lange nicht bewiesen werden. Zudem sind Messungen nur in absolut

dunklen Kammern möglich, weil das Tages- und Raumlicht oder allein schon das Licht von Instrumentenanzeigen die extrem schwache Lebensaura überlagert. In den letzten Jahren wurde dann über erste Nachweise ultraschwacher Photonenemissionen bei Bakterien, Pilzen, Samen und tierischem Gewebe berichtet.

Das Team um Daniel Oblak von der Universität Calgary bestätigte in Experimenten mit Mäusen und zwei Pflanzenarten mithilfe neuer Bildgebungssysteme nun, dass Lebewesen geringe Mengen an Photonen im sichtbaren Bereich abgeben. Es zeigte sich, dass auch tote Tiere und Pflanzen noch Lebenslicht abgeben, das erst langsam erlischt.

Einfach weise!

(Meister Eckhart vor gut 1000 Jahren)

Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart,

der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gegenübersteht,

und das notwendigste Werk ist immer die Liebe.